

Fortschreibung der Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger und/ oder mehrfacher Behinderung im Landkreis Esslingen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Auftaktveranstaltung am 01.04.2019



Dorothee Haug-von Schnakenburg
David Schmückle

Wer wird in den Blick genommen?

- Menschen mit wesentlicher geistiger und/ oder mehrfacher Behinderung
- Hauptzielgruppe: EmpfängerInnen von Leistungen der Eingliederungshilfe
- In den Blick genommen wird aber auch das Vor- und Umfeld der Eingliederungshilfe (z.B. Schulen, Offene Hilfen, Frühförderung) sowie Angebote und Strukturen außerhalb der Behindertenhilfe im Gemeinwesen

Leitgedanken zur Teilhabeplanung



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- **BETEILIGUNG** - Ein Teilhabeplan ist kein statischer Bericht sondern ein **Prozess** mit breiter Beteiligung (Experten in eigener Sache, Angehörige, Verwaltung, Träger, Politik)
- **LEBENSWELTORIENTIERUNG** - Die Planung soll sich an der **Lebenswelt** der Betroffenen orientieren. Welche Bedarfe gibt es? Wo braucht es Unterstützung um Teilhabe zu ermöglichen?

Leitgedanken zur Teilhabeplanung



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- **ANKNÜPFEN** - Teilhabeplanung sollte nicht isoliert, sondern eingebettet in die Sozialplanung des Landkreises sein. Deshalb wollen wir an bisherige Schritte anknüpfen. Zum Beispiel an die Ergebnisse aus dem alten Teilhabeplan oder an die Inklusionskonferenz.
- **SOZIALRAUMORIENTIERUNG** - Teilhabe muss in den Gemeinden – im Sozialraum – stattfinden. Ein Ansatz zur Umsetzung dieses Aspekts im Rahmen der Planung: Der Landkreis wird in vier Planungsräume gegliedert.

Planungsräume Landkreis Esslingen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Prozess der Planung – ein „3-Schritte-Vorgehen“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

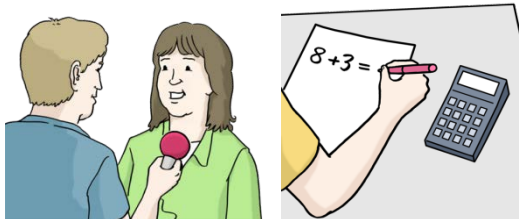


3. Entwicklung von
Handlungsempfehlungen

2. Formulieren von Zielen



1. Analyse des Ist-Stands



1. Ist-Stand Analyse



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Welche Möglichkeiten der Teilhabe haben Menschen mit Behinderung aktuell im Landkreis Esslingen?
- Welche Barrieren gibt es im Landkreis, die Teilhabe erschweren oder verhindern?
- Im Fokus einer Fortschreibung steht natürlich auch die Analyse der Umsetzung der bisherigen Handlungsempfehlungen.
Was wurde erfolgreich umgesetzt, was hat sich nicht bewährt?
- Welche Angebote und Strukturen gibt es im Landkreis bereits, die darauf hinzielen, Menschen mit Behinderung ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung und Teilhabe zu ermöglichen?

1. Ist-Stand Analyse



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Themenfelder

- Wohnen (privat, ambulant, stationär)
- Arbeit und Tagesstruktur (allgemeiner Arbeitsmarkt, WfbM, FuB, Seniorenbetreuung, Sonstiges)
- Frühförderung
- Kindergarten und Schule
- Freizeit
- Vernetzung und Kooperation

1. Ist-Stand Analyse



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Ist-Stand Analyse

Quantitativ

Datenauswertung Angebotsstruktur
(Datenerhebung durch den Kreis)

Bildung von Kennziffern und
Vergleichen mit anderen Kreisen

Transparente und übersichtliche
Darstellung der Ergebnisse

Qualitativ

Fachgespräche mit
Menschen mit Behinderung
Angehörigen

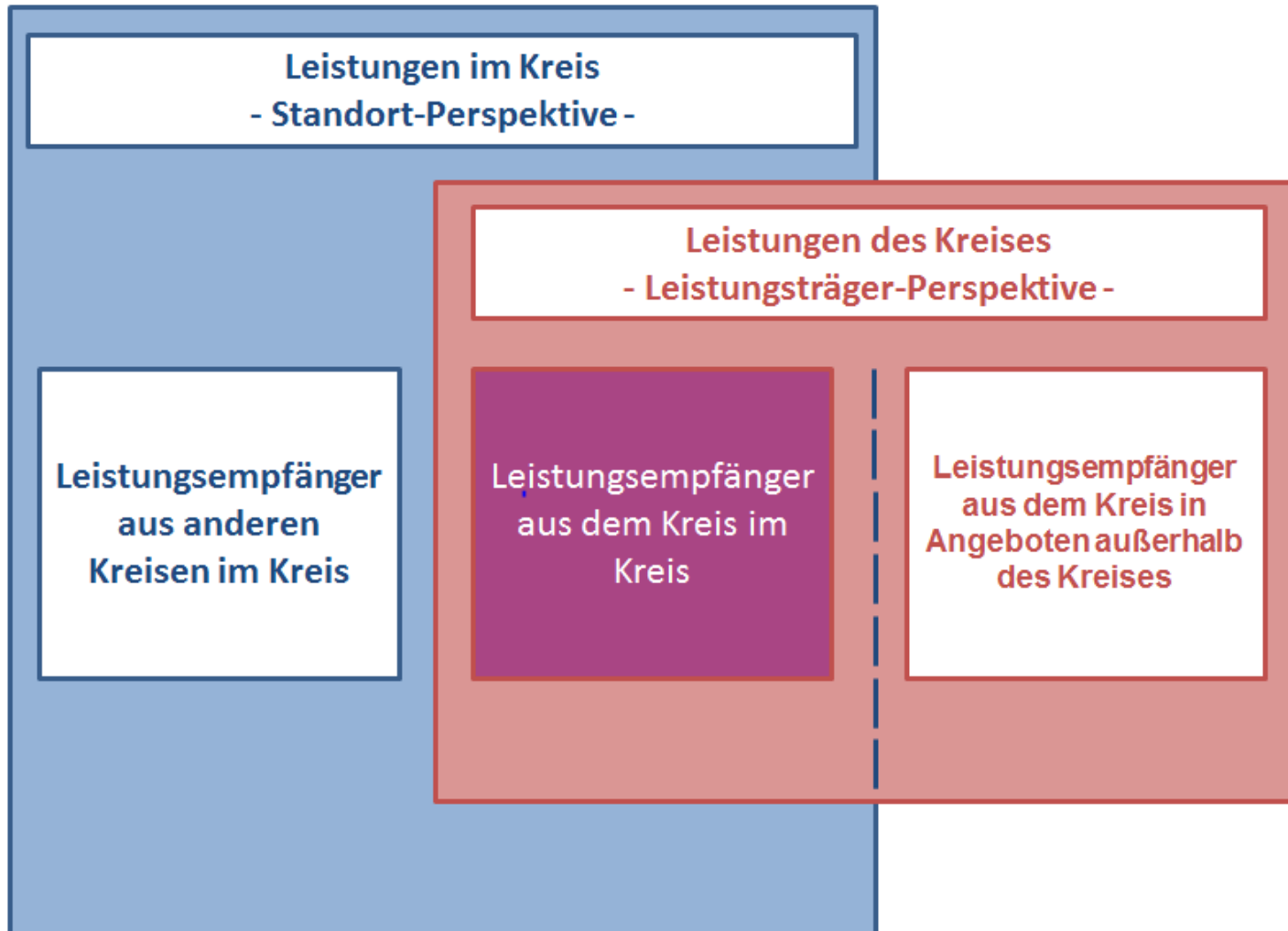
Leistungserbringern
MitarbeiterInnen des Landkreises
und weiteren Personen

1. Ist-Stand Analyse



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



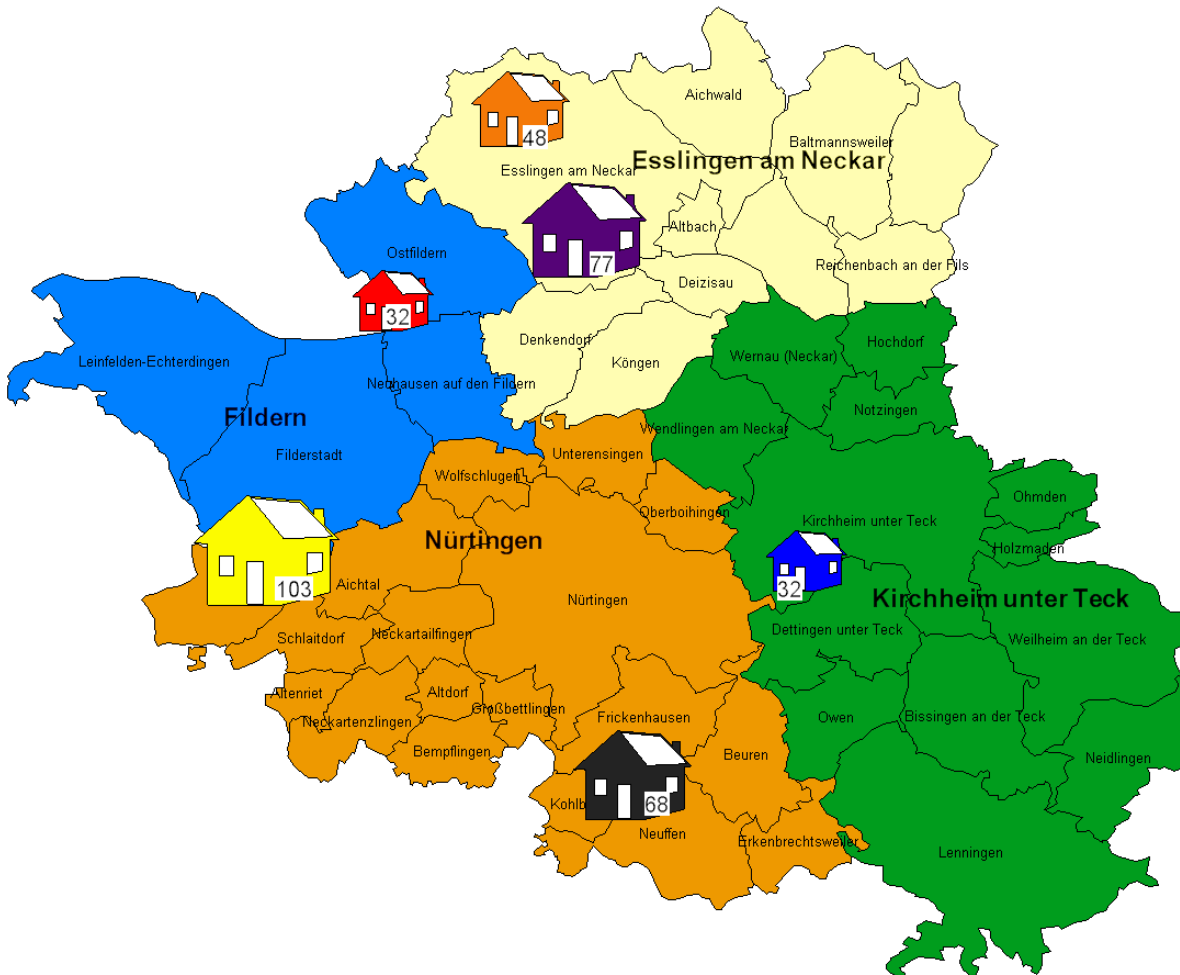
1. Ist-Stand Analyse

Beispiele quantitative Analyse



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



**Verteilung der
stationären Wohnformen
in den Planungsräumen
(vereinbarte Plätze)**

Standort-Perspektive

Stichtag 31.12.2007

**Vereinbarte Plätze
N=360 (349 belegt)**

Quote der Leistungsempfänger mit Wohnort im Herkunfts-kreis

- unter 25 Prozent (6)
- 25 bis unter 50 Prozent (24)
- 50 bis unter 60 Prozent (7)
- 60 Prozent und mehr (7)

Zahl der Kreise in (...)

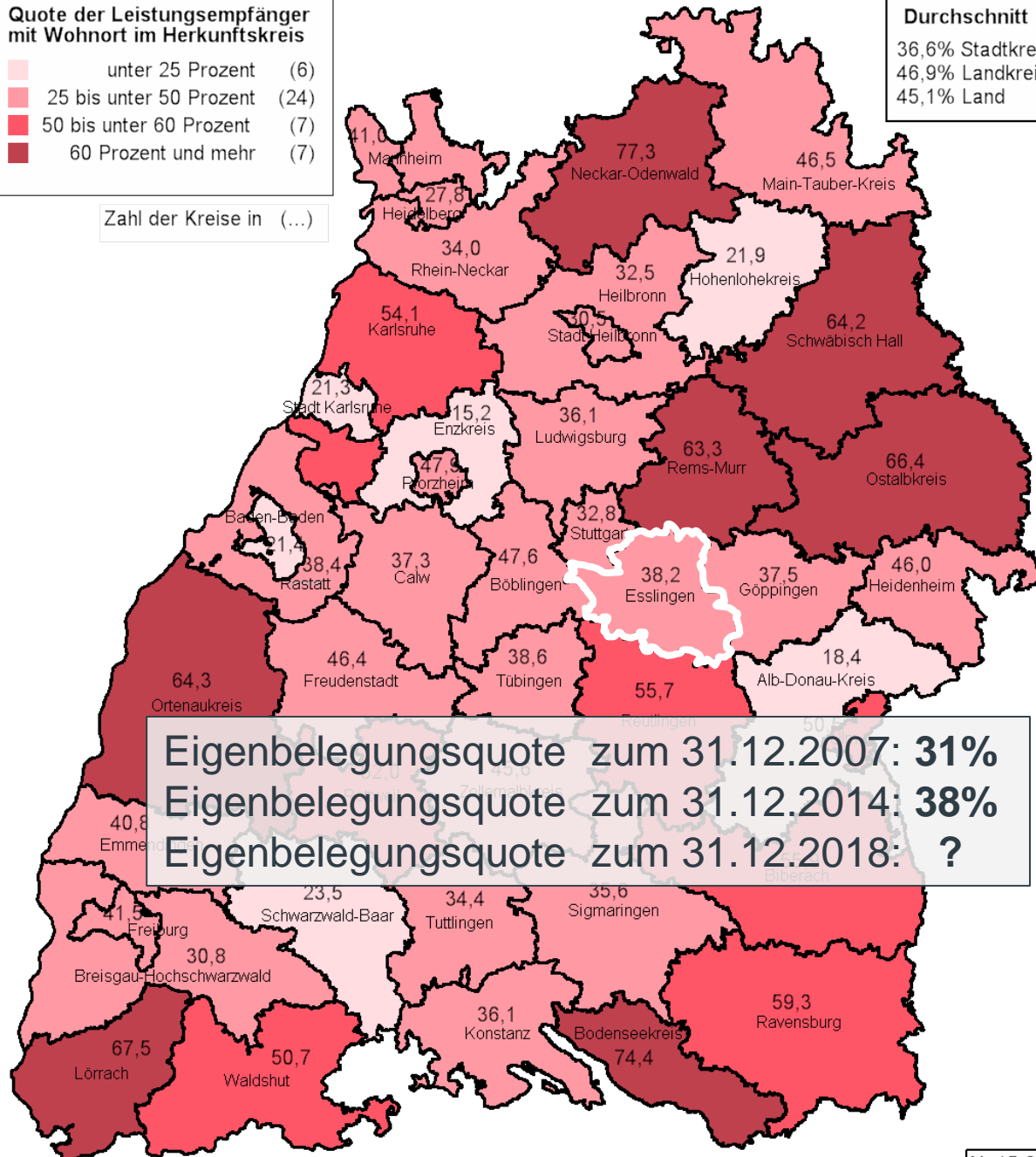
Durchschnitt

36,6% Stadtkreise
46,9% Landkreise
45,1% Land



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Eigenbelegungsquote zum 31.12.2007: **31%**
 Eigenbelegungsquote zum 31.12.2014: **38%**
 Eigenbelegungsquote zum 31.12.2018: **?**

„Eigenbelegungsquote“

Stationäres Wohnen
(Leistungstyp I.2.1 + I.2.2)

**Leistungsträger-
Perspektive**

Stichtag 31.12.2014

Quote der erwachsenen Leistungsempfänger von Eingliederungshilfe, die in Wohnheimen mit Standort in dem Kreis lebten, der auch Leistungsträger für sie war, in **Prozent**.

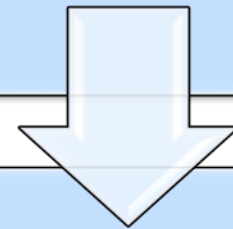
2. Entwicklung von Zielen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Größtmögliches Maß an Selbstbestimmung
und Teilhabe für Menschen mit Behinderung
im Landkreis Esslingen



Teilziele/Meilensteine auf
dem Weg dahin?

Entwicklung von Zielen unter Einbeziehung von landkreisspezifischen und rechtlichen Rahmenbedingungen

- Welche Formen der Unterstützung werden zukünftig nötig sein?
(z.B. aufgrund der Veränderungen durch das BTHG)
- Wie werden sich die Bedarfe im LK Esslingen in den nächsten Jahren verändern?
(z.B. aufgrund des demographischen Wandels)

2. Entwicklung von Zielen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Entwicklung von Zielen

Vorausschätzung der
zukünftigen Bedarfe für einen
Zeitraum von 10 Jahren

Rechtliche
Rahmenbedingungen
Umsetzung BTHG, etc.

Ergebnisse aus den
Fachgesprächen in den
Planungsräumen

Ergebnisse aus den
thematischen Workshops

3. Entwicklung von Handlungsempfehlungen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Zentrale Frage:

Welche Empfehlungen lassen sich aussprechen, um personenzentrierte, flexible und wohnortnahe Unterstützung auch zukünftig sicher zu stellen?

zum Beispiel:

Können vorhandene Angebotsstrukturen durch verbesserte Netzwerke qualitativ noch optimiert werden?

3. Entwicklung von Handlungsempfehlungen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Was können Sie tun?

Bitte sagen Sie uns, was für **Teilhabe** wichtig ist. Zum Beispiel:

- Welche Schule möchte ich besuchen?
- Wie möchte ich wohnen?
- Was möchte ich arbeiten? Wo möchte ich arbeiten?
- Was möchte ich gerne in der Freizeit machen?
- Was möchte ich tun, wenn ich in Rente bin?

Fahrplan zur Teilhabeplanung - 2019



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



- Datenerhebung



- Auftaktveranstaltung



- Datenauswertung und Analyse



- Thematische Fachgespräche

Juli 19 – Arbeit + Tagesstruktur, Sept. 19 – Senioren, November 19 – Schulen, Januar 20 – Wohnen



- Erstellen der Bedarfsvorausschätzung (für 10 Jahre)

Fahrplan zur Teilhabeplanung - 2020



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Workshops in den 4 Planungsräumen
(Esslingen, Kirchheim, Nürtingen, Fildergebiet)
- Workshop in einfacher Sprache
- Workshop zur Abstimmung von Handlungsempfehlungen
- Erstellung des Berichts
- Abschlussveranstaltung

Vielen Dank ...



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

... für Ihre Aufmerksamkeit!